

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 1 (1909)

Heft: 9

Artikel: Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908. Teil II, Verwaltungswesen und Unterstützungseinrichtungen der Gewerkschaftsverbände

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liefert uns Beispiele genug hierfür. Man möge nachforschen von den Sklavenaufständen des alten Griechenland, Aegyptens und Roms bis zur französischen Revolution, bis zum Kommune-Aufstand in Paris oder auch bis zum heutigen Tage.

* * *

Wenn wir organisierten Arbeiter Weihnachten und Neujahr feiern, so tun wir es in der Hoffnung, in der bestimmten Voraussicht, es müsse schliesslich den in der Organisation vereinigten Proletariern aller Länder doch gelingen, wenigstens die Zukunft für alle Menschen schöner zu gestalten, als die Gegenwart oder die Vergangenheit für die Mehrzahl ist oder war.

Die kurzen Momente der Freude und Erholung im kleinen Kreise werden den organisierten Arbeitern dazu dienen, neue Kraft, neuen Mut zu neuen Kämpfen zu sammeln, und es muss dem unterdrückten Proletariat schliesslich gelingen, die Macht des alles beherrschenden goldenen Kalbes zu besiegen.

Die Arbeiterbewegung soll jene gesellschaftlichen Zustände herbeiführen, in denen auch das kleinste und schwächste Menschenkind glücklich sein wird.

Mögen neue Legionen von Kämpfern sich dieser Bewegung anschliessen, damit bald alle Notleidenden und Geknechteten erlöst werden aus der Hölle des materiellen und geistigen Elendes und einziehen in jenes Himmelreich auf Erden, für das schon Hunderttausende gekämpft und gelitten haben.

Möge bald der Moment kommen, wo der Kapitalismus, der Feudalismus und alle andern Feinde der Menschheit ihre Herrschaft endgültig aufgeben müssen, wo das Reich des Sozialismus kommt, erst dann hat auch die Arbeiterschaft in ihrer Gesamtheit Ursache, sich ihres Lebens zu freuen, und zwar nicht nur für wenige Tage oder Stunden, sondern das ganze Jahr hindurch. Das ist die frohe Botschaft der Arbeiterklasse.

Das ist es auch, was wir allen Arbeitern und mit ihnen allen aufrichtigen Arbeiter- und Menschenfreunden fürs neue Jahr von Herzen wünschen.

Redaktion der Rundschau.



Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908.

II.

Verwaltungswesen und Unterstützungseinrichtungen der Gewerkschaftsverbände.

Je mehr die Gewerkschaftsorganisation an Ausdehnung gewinnt, um so zahlreicher und schwieriger werden die Aufgaben, die sie zu lösen hat.

Haben die Gewerkschaften Glück in der Führung des wirtschaftlichen Kampfes, dann werden die Unternehmer bald den Moment kommen

sehen, wo jede nennenswerte Konzession an die organisierte Arbeiterschaft nur noch auf Kosten des Unternehmerprofits möglich erscheint. Die Angst vor dem Ruin, durch schlaue Demagogen künstlich gesteigert, treibt schliesslich den letzten, den sonst gleichgültigsten und stumpfsinnigsten Unternehmer, vom kleinsten Krüppelschützen hinauf bis zum mächtigsten Industriearbeitern, in jene Kampfvereine, die nur einen Gegner kennt, nämlich die organisierte Arbeiterschaft.

Haben die Gewerkschafter kein Glück, dann werden die Unternehmer erst recht kampfesfreudig und lassen keine Gelegenheit unbenutzt, um der Arbeiterschaft Stück um Stück die mühsam erkämpften Errungenschaften in der Verbesserung der Arbeitsverhältnisse wieder zu entreissen; ja sie gehen noch weiter. Wenn die Unternehmer den Moment als gegeben erachten, wo die Widerstandskraft der Gewerkschaften auf den tiefsten Punkt herabgedrückt ist, dann gehen sie dazu über, die Gewerkschaftsorganisation als solche anzugreifen, in der Hoffnung, durch deren Vernichtung oder dauernde Schwächung nachher für lange Zeit von Forderungen oder wirtschaftlichen Kämpfen verschont zu bleiben. Der Umstand, dass bis jetzt alle derartigen Versuche seitens der Unternehmer eher das Gegenteil von dem bewirkten, was in ihrer Absicht lag, kann sie von ihren verkehrten Ansichten nicht heilen. Als Kapitalisten, als Anhänger des Privateigentums an den Produktionsmitteln gibt es für sie nur einen Weg zum Glück, es ist der Weg, der über die Existenzen der wirtschaftlich Schwachen hinwegführt. Es gibt für sie nur eine Rettung, wenn sie sich in ihrer gesellschaftlichen Stellung bedrängt sehen, nämlich die, auf Kosten der noch bedrängteren Lohnarbeiter sich über Wasser zu halten.

Eine derartige Situation muss die wirtschaftlichen Kämpfe immer schwieriger gestalten, zwingt die Gewerkschaften, dem Studium der Verhältnisse, der Vorbereitung der Kämpfe in jeder Beziehung immer grössere Aufmerksamkeit zu schenken und die Organisation auch nach innen den Bedürfnissen entsprechend zu vervollkommen.

Mit der Ausdehnung der Organisation und der Erschwerung des Kampfes tritt auch eine wachsende Schwierigkeit, die durch die Agitation oder bei Anlass der Kämpfe gewonnenen Mitglieder dauernd an der Gewerkschaftsorganisation festzuhalten, in Erscheinung.

Diese Schwierigkeit wird noch durch die Gewaltmassregeln und die Gegenagitation der Unternehmer und ihrer Helfershelfer, sowie durch den im Wesen der industriellen Entwicklung liegenden starken Wechsel der Arbeiter erhöht.

Am wirksamsten vermochten die Gewerkschaften diesen Schwierigkeiten durch möglichst gut ausgebaute Unterstützungseinrichtungen zu begegnen, wie wir das neuerdings in den Tabellen, die im I. Teil unseres Berichtes über die Mitgliederbewegung der Verbände Aufschluss geben, bestätigt fanden.

Wenn wir zu alledem noch an die Unterschiede, die die industrielle Entwicklung gewisser Landesteile der Schweiz aufweist, und an die für unser kleines Land so schwer ins Gewicht fallenden Sprachenunterschiede erinnern, die ebenfalls die Organisationstätigkeit und die

Agitation unserer Gewerkschaftsverbände komplizieren, so wird man leicht begreifen, dass die Fortentwicklung der Gewerkschaftsorganisation in der Schweiz noch mehr als in manchen andern Ländern eine umfassende Verwaltungstätigkeit, häufig komplizierte und kostspielige Verwaltungsapparate bedingt. Die nachfolgenden Angaben in Tabelle III über Einnahmen zeigen, welche Mittel den dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbänden im Jahre 1908 zur Verfügung standen, abgesehen vom Vermögen oder Saldo vom Vorjahre.

Einnahmen der dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände im Jahre 1908.

Tab. III Verbände	Eintrittsgelder		Statutarische Beiträge		Extrabeiträge und Sammelisten		Sonstige Einnahmen		Total	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Buchbinder	219	—	25,225	40	1,505	50	3,723	17	30,673	07
Coiffeure	143	—	3,394	40	286	—	795	—	4,618	40
Gemeinde- und Staatsarbeiter	—	—	3,790	—	1,029	—	277	—	5,096	—
Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	218	—	18,144	50	264	70	1,538	50	20,165	70
Holzarbeiter	1,359	20	151,195	41	6,799	52	18,133	43	177,487	56
Hutarbeiter	39	—	2,779	83	—	—	1,172	25	3,991	08
Lebens- und Genussmittelarbeiter	—	—	63,282	40	724	80	2,629	11	66,636	31
Lederarbeiter	104	75	14,941	70	550	05	823	88	16,420	38
Lithographen	132	—	48,238	75	1,127	20	3,936	10	53,434	05
Maler und Gipser	—	—	66,694	88	86	50	2,105	31	68,886	69
Maurer und Handlanger	—	—	23,182	14	—	—	6,252	06	29,434	20
Metallarbeiter	1,709	80	352,068	11	4,973	03	11,619	57	370,370	51
Schneider und Schneiderinnen	439	50	26,779	65	14,600	65	1,627	60	43,447	40
Steinarbeiter	1,248	96	18,740	90	328	50	1,421	14	21,739	50
Textilarbeiter	—	—	31,693	80	13,552	59	54,328	35	99,574	74
Transportarbeiter	—	—	6,547	85	—	—	347	32	6,895	17
Typographen	85	—	265,146	90	677	—	32,622	03	298,530	93
¹ Uhrenarbeiter	—	—	90,289	13	5,759	50	3,127	83	99,176	46
Zimmerleute	—	—	20,049	06	—	—	7,233	84	27,281	90
¹ Es wären nur von den drei Verbänden der Schalenmacher, Uhrensteinarbeiter und Uhrenarbeiter Angaben erhältlich.	5,697	21	1,232,184	81	52,264	54	153,713	49	1,443,860	05

² Inbegriffen Darlehen und Sammlungen der verschiedenen Unterverbände.

Rechnet man zu der hier angegebenen Summe der Gesamteinnahmen die Einnahmen der dem Gewerkschaftsbund noch nicht angeschlossenen Gewerkschaften, über die wir leider nur approximative Angaben erhalten konnten, so ergibt sich für etwa 112,000 gewerkschaftlich organisierte Arbeiter in der Schweiz eine Totaleinnahme von Fr. 1,700,000 (rund) oder durchschnittlich Fr. 15,1 pro Mitglied im Jahre 1908. Für die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände allein bekommen wir eine wesentlich höhere Durchschnittsziffer, nämlich Fr. 21,5 pro Mitglied für das Jahr 1908.

Es ergibt sich aus diesem Vergleich, dass im allgemeinen die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Arbeiter für die Bewegung wesentlich höhere Opfer bringen, als die Mitglieder der aussenstehenden Verbände. Einzig die Mitglieder des romanischen Typographenbundes, die

jährlich etwa 80 Fr. Beiträge leisten, bilden hier eine Ausnahme.

In dieser Summe von Fr. 1,700,000 sind die Vermögensbestände des Vorjahres, ferner die sehr verschiedenen Lokalbeiträge an die Sektionen und freiwillige Beiträge an die Arbeiterunionen nicht enthalten. Soweit uns über diese Beiträge eine Feststellung möglich war, fanden wir, dass deren Summe für 1908 nahezu 600,000 Franken beträgt. In einzelnen Verbänden (Eisenbahner, Uhrenarbeiter etc.), gibt es Sektionen, die einen Lokalbeitrag erheben, der fast ebenso hoch, wenn nicht höher ist, als der Beitrag an den Verband. Man greift somit nicht zu hoch, wenn man die Gesamtsumme, die die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft der Schweiz alljährlich für die Bewegung auf wirtschaftlichem Gebiet opfert, auf 2¼ Millionen Fr. schätzt.

Das Vermögen der schweizerischen Gewerk-

schaftsverbände beträgt zurzeit rund 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Franken, wovon nahezu 4,5 auf die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände entfallen.

Wenn man denkt, dass vor etwa 10 Jahren alle Gewerkschaften in der Schweiz zusammen kaum 50,000 Mitglieder vereinigten und ihre Einnahmen insgesamt kaum 350,000 Fr. betragen,

während die Vermögenssumme im besten Falle die Höhe einer Viertelmillion erreichte, so darf man heute herzhafte von einem schönen Fortschritt der schweizerischen Gewerkschaftsorganisation sprechen. Ueber den während den 3 letzten Jahren erzielten Fortschritt auf diesem Gebiet kann folgende Tabelle IV Aufschluss geben.

Einnahmen der schweizerischen Gewerkschaftsverbände in den Jahren 1906, 1907 und 1908, pro Mitglied und Jahr berechnet.

Tab. IV Verband	Mitgliederzahl, die der Berechnung zugrunde gelegt ist		Gesamt-Einnahmen (ohne Saldo vom Vorjahr) Jahr						Durchschnitt der Gesamt-Einnahmen für 3 Jahre			Steigerung von 1906 auf 1908 %	Einnahmen aus den statutarischen Beiträgen						Durchschnitt der Ein- nahmen a. Beiträgen für 3 Jahre			Steigerung von 1906 auf 1908 %
	1906	1908	1906		1907		1908		Fr.	Cts.	%		1906		1907		1908		Fr.	Cts.	%	
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.					Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.				
1. Buchbinder . . .	540	620	11	65	25	43	48	84	28	64	319	11	45	22	89	40	16	24	84	250		
2. Coiffeure . . .	260	260	—	—	—	—	17	76	—	—	5	—	—	—	13	05	—	—	—			
3. Gemeinde- und Staatsarbeiter . .	1,640	1,810	1	81	2	17	2	81	2	26	55	1	26	1	62	2	09	1	68	68		
4. Hilfsarbeiter im graph. Gewerbe . .	650	1,080	12	04	11	18	18	67	13	36	55	11	—	9	44	16	08	12	18	46		
5. Holzarbeiter . .	7,700	6,800	16	45	17	10	26	10	19	88	58	—	—	15	73	22	23	18	98	41		
6. Hutarbeiter . .	250	230	8	14	10	35	18	14	12	21	122	7	43	9	74	12	63	9	93	70		
7. Lebens- und Ge- nussmittelarbeiter	3,730	4,100	12	96	—	—	16	25	14	60	25	9	89	12	57	15	34	12	63	55		
8. Lederarbeiter . .	1,220	1,200	8	72	10	12	13	68	10	84	56	7	18	9	18	12	45	9	60	73		
9. Lithographen . .	520	630	84	35	86	23	84	81	85	13	—	76	65	80	26	76	56	77	82	—		
10. Maler u. Gipser .	1,880	3,160	—	—	—	—	21	79	—	—	—	15	60	15	60	19	50	16	90	25		
11. Maurer u. Hand- langer	4,000	2,500	—	—	9	25	11	76	10	50	27	—	—	5	76	9	27	7	51	61		
12. Metallarbeiter . .	12,000	13,800	21	91	25	79	26	84	24	84	22	20	94	24	63	25	51	23	69	21		
13. Schneider . . .	1,790	1,970	11	42	14	37	22	05	15	61	93	10	64	13	23	13	59	12	48	27		
14. Steinarbeiter . .	2,400	1,770	8	31	12	67	12	25	11	07	47	7	76	10	85	10	56	9	75	36		
15. Textilarbeiter . .	8,700	7,800	3	96	5	75	12	76	7	49	222	3	45	5	35	5	39	4	73	56		
16. Transportarbeiter	500	1,100	—	—	—	—	6	23	—	—	—	—	—	—	5	95	—	—	—	—		
17. Typographen . .	2,660	3,040	96	98	101	94	98	20	99	04	1,2	84	44	86	69	87	21	86	11	3,2		
18. Uhrenarbeiter . .	12,600	11,000	6	05	8	10	9	01	7	72	48	3	76	7	29	8	20	6	71	118		
19. Zimmerleute . .	1,510	1,330	18	37	20	66	20	51	19	84	11	13	44	14	73	15	07	14	41	12		

Was wir aus dieser Tabelle als besonders bemerkenswert hervorheben möchten, ist nicht allein die an sich erfreuliche Tatsache der bei einzelnen Verbänden starken Steigerung der Beitragsleistung, sondern vor allem die gewaltigen Unterschiede in der Beitragsleistung von Verband zu Verband.

Wenn wir uns auch vollkommen darüber klar sind, dass die grossen Unterschiede im Einkommen der Arbeiter von Beruf zu Beruf, ferner die verschiedenartige Ausgestaltung der Unterstützungseinrichtungen Unterschiede in der Beitragsleistung rechtfertigen, so wird doch jeder erfahrene Gewerkschafter aus unserer Darstellung sofort ersehen, dass die grosse Mehrzahl der schweizerischen Gewerkschaftsverbände doch gar zu weit hinter den Buchdruckern, Lithographen und Buchbindern zurückgeblieben ist.

Wir stellen hier fest, dass die in der Beitragsleistung zurückgebliebenen Verbände gerade in der letzten Zeit grosse Anstrengungen machten,

mehr Mittel für die Gewerkschaftsbewegung zu gewinnen. Die in Tabelle IV enthaltenen Angaben zeigen, dass diese Bestrebungen bei manchen Verbänden (Buchbindern, Textilarbeitern, Lederarbeitern usw.) auch Erfolg hatten. Somit haben weder die Wirkungen der Wirtschaftskrise, noch die Angriffe des Unternehmertums gegen die Arbeiterorganisation, dem Opfersinn und dem Vertrauen der schweizerischen Arbeiterschaft zu ihrer Gewerkschaftsorganisation Abbruch getan. Dagegen zeigen uns Vergleiche mit älteren, fester gefügten Organisationen, dass manchen Verbänden in Bezug auf die Beitragsleistung noch viel zu tun übrig bleibt, bis sie die Stufe erreichen werden, die notwendig ist, um einer Gewerkschaftsorganisation dauernde Erfolge zu sichern. Noch deutlicher geht die Notwendigkeit, hier vorwärts zu kommen, aus folgenden Tabellen über die Ausgaben der Verbände hervor:

Aus Tabelle V ergibt sich nämlich zunächst, dass den Gesamteinnahmen von *Fr. 1,443,860* (ohne Saldo vom Vorjahre) Totalausgaben im Betrage von *Fr. 1,324,834* für 1908 gegenüberstehen, d. h. die Differenz beträgt für sämtliche Verbände zusammen kaum *Fr. 121,000*. Das ist nicht viel, und wir werden gut tun, trotz den in einzelnen Verbänden ansehnlichen Vermögensbeständen, den Haushalt unserer Gewerkschaftsorganisationen aufmerksam zu beobachten.

Den höchsten Ausgabeposten bilden für die Mehrzahl der Verbände die Streiks, Massregelungen und Aussperrungen. Wir werden später diesen Punkt behandeln. Es folgen dann die Ausgaben für Krankenunterstützung und andere Unterstützungszwecke. Alle Unterstützungen (inkl. Streiks, Massregelungen etc.) zusammen erforderten für sämtliche Verbände eine Totalausgabe von *Fr. 895,065* oder durchschnittlich $67,5\%$ der Gesamtausgaben für 1908. Der nächsthöchste Posten, Verwaltung, erreicht $14,5\%$ und die Ausgaben für die Verbandsorgane rund $9,7\%$ der Gesamtausgaben. Die durchschnittliche Ausgabe für Verwaltung und Drucksachen, pro Mitglied und Jahr berechnet, beträgt im Jahre 1908 *Fr. 2.87* oder $13,3\%$ der Durchschnittsziffer der reinen Einnahmen.

Zur richtigen Beurteilung dieser Zahlenverhältnisse genügt es jedoch nicht, nur die Ergebnisse eines einzigen Jahres zu kennen, sondern man wird erst durch aufmerksame Beobachtung und Vergleich der Ergebnisse mehrerer Jahre einen zuverlässigen Massstab gewinnen, der es gestattet, aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den Beobachtungen der Gegenwart sichere Schlüsse auf die Zukunft zu ziehen. Dieses Verfahren empfiehlt sich natürlich nicht nur in Bezug auf die Verwaltung, sondern auch auf das ganze Gebiet gewerkschaftlicher Tätigkeit.

Wir haben nun, soweit noch vollständige Angaben aufzutreiben waren, zurückgerechnet und dabei gefunden, dass sich die Ausgaben der dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände in den letzten Jahren in folgender Weise gestaltet haben (siehe Tab. VI.):

Zu Tab. VI ist vorerst zu bemerken, dass wir hier ein abstraktes Bild vor uns haben, das nur zu Vergleichen mit den Einnahmen des selben Verbandes, nicht aber zu solchen mit anderen Verbänden benützt werden darf, weil zur Beurteilung der betreffenden Zahlen auch die besonderen Einrichtungen bezüglich Verwaltungs- und Unterstützungswesen, Verbandsorgan etc. der einzelnen Verbände, über die eine besondere Zusammenstellung (Tab. VII) folgt, berücksichtigt werden müssen.

Eines lässt sich hieraus jedoch mit Bestimmtheit feststellen, nämlich die starke Steigerung der Ausgaben und das Verhältnis dieser Steigerung zwischen den einzelnen Verbänden.

Natürlich ist es unmöglich, eine mathematisch genaue Ausscheidung der einzelnen Ausgabeposten zu bekommen. Nicht nur, weil in manchen Verbänden die Buchführung nicht darauf eingerichtet ist, sondern weil sowohl die Tätigkeit der Beamten, wie Drucksachen und Verbandsorgan etc. bald der Agitation, bald Verwaltungszwecken, bald der Führung der Bewegung zu dienen haben. Um jedoch nicht völlig im unklaren zu bleiben, empfiehlt es sich, wenigstens soweit möglich ist, diese Ausscheidung vorzunehmen, und diesem Bestreben entspricht die in Tab. VI gegebene Darstellung.

Weitbesser geeignet zur objektiven Beurteilung des Haushaltes der Verbände sind die in Tab. IX enthaltenen Verhältnisziiffern. Um diese und die vorhergehenden Angaben richtig zu bewerten, ist es jedoch notwendig, etwas aufmerksam die in der Zusammenstellung (Tab. VII) enthaltenen Angaben zu studieren.

Aus der Zusammenstellung in Tab. VII sehen wir zunächst, wie sehr die Mitglieder einzelner Verbände in vielen kleinen Sektionen zerstreut und wie sehr manche Berufsgruppen daran festhalten, Sektionen für sich zu bilden, statt mit den übrigen Mitgliedern des gleichen Verbandes sich zu einer Lokalsektion zu vereinigen.

Verhältnismässig am meisten zerstreut erscheinen hier die Coiffeure mit 13 Sektionen für 260 Mitglieder, oder durchschnittlich 20 Mitgliedern pro Sektion, dann die Steinarbeiter mit 62 Sektionen für 1774 Mitglieder oder durchschnittlich 28 Mitgliedern pro Sektion. Natürlich ändert sich dieses Verhältnis für die Bauarbeiter je nach der Saison gewaltig, und es dürfte bei einzelnen Verbänden die durchschnittliche Mitgliederzahl pro Sektion auf das Doppelte der hier gegebenen Ziffer steigen.

Trotzdem zeigen Vergleiche mit den Metallarbeitern und Uhrenarbeitern, die pro Sektion durchschnittlich 140 und 150 Mitglieder zählen, einen gewaltigen Unterschied in der Konzentration zwischen Baugewerbe und Industrie. Beide der zuletzt genannten Verbände haben Sektionen, die allein 1500 bis 2000 Mitglieder zählen, d. h. mehr Mitglieder, als die 4 kleinsten Verbände zusammen.

Die zweite Rubrik gibt uns Aufschluss über den Fortschritt in der Vereinigung der Mitglieder desselben Verbandes, die am gleichen Orte sich befinden. Hier sind es die Uhrenarbeiter und nach diesen die Staats- und Gemeindearbeiter und die Textilarbeiter, die an den meisten Orten noch mehrere Sektionen stehen haben.

Ausgaben der dem Gewerkschaftsbunde

Tab. V Berufe	Verwaltung inkl. Drucksachen, aber ohne Verbandsorgan		Agitation und Delegation		Verbandsorgan		Streiks Massregelungen und Aussperrungen		Rechtsschutz	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Buchbinder	1,639	50	403	15	1,821	—	405	72	—	—
Coiffeure	675	—	380	85	1,338	35	1,612	75	407	90
Gemeinde- und Staatsarbeiter	1,842	—	407	—	576	—	1,030	—	—	—
Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	1,070	44	380	35	2,162	40	—	—	—	—
Holzarbeiter	15,690	64	2,337	08	17,183	97	81,211	90	6,841	46
Hutarbeiter	376	60	97	10	280	—	260	—	—	—
Lebens- und Genussmittelarbeiter	18,715	52	2,476	58	5,457	35	15,990	38	1,143	50
Lederarbeiter	4,482	67	1,231	65	2,113	79	1,174	60	—	—
Lithographen	7,194	24	833	10	3,130	44	3,451	60	—	—
Maler und Gipser	*14,080	72	1,411	15	4,426	42	18,439	32	2,723	55
Maurer und Handlanger	9,786	57	7,973	80	2,644	55	5,323	93	536	80
Metallarbeiter	53,720	25	10,646	78	31,209	—	109,829	05	5,183	40
Schneider und Schneiderinnen	4,163	15	1,812	35	4,514	30	26,358	35	100	—
Steinarbeiter	5,581	04	1,821	65	3,730	20	2,349	—	593	20
Textilarbeiter	15,171	76	1,636	68	6,452	34	87,790	97	206	45
Transportarbeiter	1,376	42	741	55	2,966	15	57	—	—	—
Typographen	17,796	53	895	15	14,096	69	964	25	600	—
Uhrenarbeiter	14,251	24	4,830	55	25,402	68	14,398	30	—	—
Zimmerleute	4,422	56	2,066	93	2,511	04	50	—	375	10
	192,036	85	42,383	45	132,016	67	370,697	12	18,711	36

* Drucksachen allein Fr. 6,347.97.

** Nur Reiseunterstützung.

*** Nur Sterbege'd.

Vergleichende Darstellung der wichtigsten Ausgabeposten der schweizerischen Gewerk-

Tab. VI Verbände	Mitgliederzahl, die der Berechnung zugrunde gelegt ist			Prozent. Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908	I. Verwaltung inkl. Drucksachen ohne Verbandsorgan				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908	II. Agitation und Delegationen				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908
	1906	1907	1908		1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre		1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre	
1. Buchbinder	540	630	620	+14.8	0.63	1.60	2.64	1.62	+2.01	0.09	1.36	0.65	0.70	+0.56
2. Coiffeure	260	250	260	—	2.94	?	2.50	2.72	-0.22	0.19	?	1.46	0.82	+1.27
3. Gemeinde- u. Staatsarbeiter	1,640	1,700	1,810	+10.3	0.09	0.04	1.01	0.38	+0.92	—	—	0.22	—	—
4. Hilfsarb. im graph. Gewerbe	650	1,220	1,080	+67	1.42	0.76	0.99	1.05	-0.52	0.23	0.29	0.35	0.29	+0.12
5. Holzarbeiter	7,700	7,800	6,800	-11.7	0.70	1.51	2.30	1.50	+1.60	1.37	3.36	3.43	2.72	+2.06
6. Hutarbeiter	254	250	230	-8	1.01	1.71	1.70	1.47	+0.69	0.75	1.92	0.44	1.03	-0.31
7. Lebens- u. Genussmittelarb.	2,730	4,300	4,100	+9.9	1.76	2.36	4.56	2.89	+2.80	0.40	0.65	0.60	0.55	+0.20
8. Lederarbeiter	1,220	1,640	1,200	-1.6	1.03	1.26	3.72	2. —	+2.69	0.38	0.47	1.02	0.62	+0.64
9. Lithographen	520	570	630	+21.1	5.11	7.12	11.41	7.88	+6.30	1.20	1.82	1.32	1.44	+0.12
10. Maler und Gipser	1,880	3,060	3,160	+40.5	2.00	1.62	4.45	2.69	+2.25	0.58	0.72	0.44	0.58	-0.14
11. Maurer und Handlanger	4,000	6,000	2,500	-37	?	1.12	3.91	2.51	—	—	1.20	3.18	2.19	—
12. Metallarbeiter	12,000	14,500	13,800	+15	1.26	1.47	3.89	2.20	+2.63	0.46	0.65	0.77	0.62	+0.31
13. Schneider	1,790	1,950	1,970	+10	1.85	2.53	2.11	2.16	+0.26	1.51	1.56	0.92	1.33	-0.59
14. Steinarbeiter	2,400	2,220	1,770	-35.5	2.53	2.80	3.14	2.82	+0.61	0.31	0.29	1.02	0.54	+0.71
15. Textilarbeiter	8,700	10,000	7,800	-13.4	0.61	0.71	1.94	1.08	+1.33	0.43	0.13	0.20	0.22	-0.23
16. Transportarbeiter	500	1,000	1,100	+120	—	—	1.25	—	—	—	—	0.67	—	—
17. Typographen	2,660	2,850	3,040	+14.6	3.33	3.42	5.85	4.20	+2.52	1.17	0.90	0.29	0.78	-0.88
18. Uhrenarbeiter	12,600	13,000	11,000	-12.6	0.31	0.91	1.29	0.83	+0.98	0.29	0.16	0.43	0.29	+0.14
19. Zimmerleute	1,510	1,480	1,330	-13.5	2.83	2.19	3.40	2.80	+0.57	0.60	0.85	1.55	1. —	+0.95

angeschlossenen Verbände im Jahre 1908.

Reise- und Arbeitslosenunterstützung		Krankenunterstützung		Invaliden- und Sterbegeld		Beiträge und Unterstützungen an andere Organisationen				Aussergewöhnliche Unterstützungen		Sonstige Ausgaben		Total	
						Inland		Ausland							
Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
2,494	—	10,483	50	—	—	100	—	954	35	—	—	2,907	34	21,208	56
194	—	291	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,087	25	6,987	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,316	—	5,171	—
2	—	14,944	—	*190	—	150	—	—	—	—	—	817	90	19,717	09
6,906	46	25,552	13	***244	50	3,600	—	—	—	3,899	02	17,206	98	180,674	14
76	50	—	—	—	—	117	—	12	09	—	—	—	—	1,219	29
4,408	40	6,166	—	—	—	1,803	12	—	—	—	—	4,594	68	60,755	53
1,783	60	4,561	80	115	20	480	—	517	45	—	—	91	60	16,552	36
7,732	15	15,154	50	***650	—	399	60	410	—	—	—	25	—	38,980	63
3,100	—	5,217	—	***950	—	100	—	—	—	—	—	1,513	65	51,961	81
369	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	615	52	27,250	38
22,658	10	126,066	72	Inbegriffen bei	—	4,800	—	305	67	6,214	92	15,089	77	385,723	66
1,344	12	1,927	90	***125	—	230	—	—	—	—	—	2,988	89	43,564	06
**388	15	—	—	1,695	—	—	—	—	—	—	—	4,225	67	20,383	91
51	40	—	—	—	—	1,000	—	80	—	490	95	—	—	112,880	55
—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	16	90	5,358	02
23,243	70	109,949	25	59,325	25	6,127	34	1,170	—	—	—	2,128	95	236,297	11
—	—	—	—	—	—	6,040	60	—	—	—	—	6,937	40	71,860	77
2,921	50	4,348	20	***90	—	738	—	—	—	—	—	765	63	18,288	96
77,673	29	324,662	—	63,384	95	25,885	66	3,449	56	10,604	89	63,329	13	1,324,834	93

schaftsverbände für die Jahre 1906, 1907 und 1908, pro Mitglied und Jahr berechnet.

Verbandsorgan	Streichs, Aussperrungen und Massregelungen				Andere Unterstützungen (Reise-, Arbeitslosen-, Krankenunterstützung u. dgl.)				Total Ausgaben											
	1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre	1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre	1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre								
1	2.63	5.05	2.93	3.53	+0.30	0.51	0.81	0.65	0.65	+ 0.14	2.98	4.04	22.79	9.93	+19.81	6.84	15.84	34.20	18.96	+ 27.36
2	0.76	—	5.10	2.93	+4.24	0.67	—	6.20	3.43	+ 2.76	0.52	—	3.43	1.97	+ 2.91	5.82	—	26.87	16.34	+ 21.05
3	—	—	0.32	—	—	0.46	0.53	0.57	0.52	+ 0.11	0.40	—	—	—	—	0.96	1.02	2.87	1.61	+ 1.91
4	0.46	0.81	2.—	1.09	+1.54	—	0.08	—	—	—	8.28	5.67	14.15	9.36	+ 5.87	10.48	8.16	18.25	12.29	+ 7.77
5	2.17	1.82	2.52	2.17	+0.35	7.46	8.86	11.94	9.42	+ 4.48	—	2.33	6.38	4.35	—	15.01	18.37	26.57	19.95	+ 11.56
6	1.36	1.46	1.27	1.36	-0.09	1.61	—	1.17	0.92	- 0.44	1.14	1.20	0.93	1.09	- 0.21	6.14	6.31	5.54	5.99	- 0.60
7	1.15	0.65	1.33	1.04	+0.18	4.73	4.60	3.90	4.41	- 0.83	1.86	1.61	3.29	2.25	+ 1.43	10.62	10.34	14.81	11.92	+ 4.19
8	1.06	1.54	1.80	1.46	+0.74	3.13	4.58	0.97	2.89	- 2.16	2.91	3.60	6.19	4.23	+ 3.28	7.68	8.71	13.74	10.04	+ 6.06
9	4.65	4.59	4.96	4.73	+0.31	0.77	3.85	5.47	3.36	+ 4.70	37.35	28.—	38.64	34.66	+ 1.29	49.47	45.88	61.87	52.40	+ 12.40
10	0.77	1.08	1.40	1.08	+0.63	13.15	15.43	5.83	11.47	- 7.32	1.98	2.15	3.82	2.65	+ 1.84	18.51	21.03	16.76	18.73	- 1.75
11	—	0.66	1.05	0.85	—	—	5.17	2.12	3.64	—	—	0.62	0.36	0.49	—	—	8.32	10.90	9.61	+ 2.62
12	2.15	1.20	2.26	1.87	+0.11	7.15	7.—	7.95	7.36	+ 0.80	7.17	8.15	11.62	8.78	+ 4.45	19.85	20.90	27.95	22.90	+ 8.10
13	1.62	1.59	2.29	1.83	+0.67	3.86	9.93	13.37	9.05	+ 9.51	1.42	1.53	1.89	1.61	+ 0.47	10.36	17.78	22.11	16.75	+ 6.35
14	1.27	1.60	2.10	1.65	+1.83	3.17	3.58	1.32	2.69	- 1.85	0.79	1.13	2.12	1.34	+ 1.33	8.87	10.34	11.51	10.24	+ 2.64
15	0.82	0.86	0.82	0.83	—	0.28	0.98	11.25	4.17	+10.97	0.14	0.13	0.23	0.16	+ 0.09	3.04	5.74	14.47	7.75	+ 4.71
16	—	—	2.69	—	—	—	0.05	—	—	—	—	0.18	—	—	—	—	4.87	—	—	—
17	2.86	3.43	4.63	3.64	+1.77	0.43	0.01	0.31	0.25	- 0.12	60.40	60.71	66.15	62.42	+ 5.75	68.62	69.34	77.72	71.89	+ 9.10
18	—	0.44	2.30	1.37	—	3.48	3.01	1.30	2.59	- 2.18	—	—	—	—	—	5.89	5.59	6.53	6.—	+ 0.64
19	2.23	1.29	1.88	1.80	-0.35	10.21	9.39	0.03	6.72	-10.18	1.14	1.34	6.45	2.97	+ 5.31	20.35	19.65	13.75	17.91	- 6.60

Verbände	Zahl der Sektionen	Zahl der Orte	Mitgliederzahl 1908	Zahl der besetzten Funktionenäre		Verbandsorgane			Höhe der Beiträge per Woche (Sektionsbeiträge inbegriffen)					
				Zentral- und Bezirksbeamte	Lokalbeamte	Anzahl	Erscheint im Jahre mal	in Sprachen	männlich	weiblich	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	
														Fr.
Buchbinder	15	15	628	—	—	1	26	2	1.—	—	—	—	—	—
Coiffeure	13	13	260	—	—	1	24	1	0.60	—	—	—	—	—
Gemeinde- und Staatsarbeiter	24	14	1,813	1	—	1	12	2	0.80	0.80	—	—	—	—
Hilfsarbeiter im graph. Gewerbe	15	15	1,083	—	—	1	24	2	0.20	0.20	0.30	{ Zuschlag für Krankenkasse		
Holzarbeiter	101	101	6,879	2	1	2	52	3	0.50	0.25	0.30	{ Zuschlag für Krankenkasse		
Hutarbeiter	5	5	220	—	—	Benützen die Organe des Auslandes			—	—	0.40	0.20	—	—
Lebens- u. Genussmittelarbeiter	64	47	4,158	4	—	2	24	2	—	—	0.50	0.40	0.30	—
Lederarbeiter	26	26	1,204	1	—	1	12	1	—	—	0.20	0.35	0.50	—
Lithographen	12	12	632	1	—	1	52	2	1.80	—	—	—	—	—
Maler und Gipser	54	49	3,166	2	1	1	26	3	0.50	—	—	—	—	—
Maurer und Handlanger	62	53	2,541	2	—	2	52	2	35 bis 75 Cts.		9 Beitragsklassen			
Metallarbeiter	99	80	13,821	6	7	2	52	3	0.50	0.25	0.30	{ Zuschlag für Krankenkasse		
Schneider und Schneiderinnen	35	32	1,973	1	—	1	24	2	0.40	0.20	—	—	—	—
Steinarbeiter	62	41	1,774	1	1	1	26	3	—	0.15	0.25	0.30	0.35	—
Textilarbeiter	123	94	7,863	4	—	1	26	2	—	—	0.10	0.15	0.25	—
Transportarbeiter	16	12	1,124	1	—	1	52	1	—	—	—	—	—	—
Typographen	22	22	3,045	1	2	1	52	1	2.—	—	—	—	—	—
Uhrenarbeiter	88	52	13,668	2	—	1	52	2	monatlich 1.— bis 1.20		—	—	—	—
Zimmerleute	43	43	1,330	1	—	1	26	1	—	—	0.40	0.50	0.60	—

Höhe der

Verbände	Reiseunterstützung								
	Bezugsberechtigt nach Wochen	per Tag		per Kilometer	Minimum		Maximum		Zum Bezuge des Maximums berechtigt nach Wochen
		Minimum	Maximum		Tage	Betrag	Tage	Betrag	
1. Buchbinder	26	Fr. 0.50	Fr. 1.75	—	40	Fr. 20.—	40	Fr. 70.—	208
2. Coiffeure	26	1.—	1.—	—	6	6.—	—	—	—
3. Gemeinde- und Staatsarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	—	2.—	¹ 2.—	—	—	—	—	—	—
5. Holzarbeiter	52	1.50	1.50	4	—	25.—	—	45.—	260
6. Hutarbeiter	26	1.—	1.—	—	I. Kl. 10 II. Kl. 20	I. Kl. 10.— II. Kl. 29.—	20	40.—	52
7. Lebens- und Genussmittelarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Lederarbeiter	52	1.25	1.25	—	9	12.—	24	30.—	52
9. Lithographen	26	—	—	4	—	30.—	—	—	—
10. Maler und Gipser	⁶ 52	1.—	¹ 1.—	—	—	—	—	—	—
11. Maurer und Handlanger	⁶ 40	1.—	1.50	—	40	40.—	—	—	—
12. Metallarbeiter	52	1.—	1.—	—	42	42.—	76	76.—	260
13. Schneider und Schneiderinnen	52	—	—	2	—	15.—	—	25.—	104
14. Steinarbeiter	52	—	—	3	—	20.—	—	40.—	260
15. Textilarbeiter	52	—	—	—	—	10.—	—	20.—	104
16. Transportarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Typographen	6	1.25	1.25	—	38	47.50	—	—	—
18. Uhrenarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Zimmerleute	40	1.—	1.—	—	—	20.—	—	—	—

¹ Per Sektion, wird durch die Zahl derselben, sowie durch die Zeit, innert welcher die Unterstützung am gleichen Ort bezogen werden kann, geregelt.
² Wochen oder per Woche.
³ Reiseunterstützung und Arbeitslosenunterstützung ergänzen einander.

Diese Erscheinung ist namentlich deshalb von Bedeutung, weil die starke Zerstreung der Mitglieder und die weniger fortgeschrittene Konzentration der Sektionen die Unkosten für Verwaltung und Agitation steigern müssen. Wenn dies für die Uhrenarbeiter aus unsern Tabellen nicht festzustellen ist, so deshalb, weil in den betreffenden Verbänden die Sektionen den Hauptteil dieser Unkosten selber bestreiten, und weil die betreffenden Verbände keine Unterstützungseinrichtungen haben.

Die Frage der Vereinigung mehrerer Berufssektionen zu einer gemischten Lokalsektion bildet ein Problem, das wir gelegentlich speziell behandeln werden, weil dabei nicht nur der Standpunkt der Finanzen berücksichtigt werden darf.

Tatsache bleibt, dass die Verwaltungs- und Agitationskosten um so höher steigen, je grösser die Zahl der Sektionen im Verhältnis zur Mitgliederzahl ist, vorausgesetzt, dass die betreffenden Verbände nicht bedeutend weniger Verwaltungs- und Agitationsarbeit leisten, als die übrigen Verbände.

Die Zahl der ständigen Beamten, ebenso die Erscheinungsweise und Ausgestaltung des Verbandsorgans spielen natürlich ebenfalls eine bedeutende Rolle bezüglich der Ausgaben einer Organisation. Auch über diese Punkte werden

wir uns in der Rundschau noch speziell auseinandersetzen.

Die in Tabelle VII hierüber enthaltenen Angaben sollen vorläufig nur dazu dienen, eine objektive Beurteilung der Ausgabeziffer für die betreffenden Posten zu ermöglichen.

Am wenigsten ständige Beamte haben die Uhrenarbeiter mit 1 pro 6500 und die Holzarbeiter mit 1 pro 2200 Mitglieder; ob dies von Vorteil ist, wollen wir später einmal untersuchen.

Die Beitragsleistung haben wir früher besprochen und sind die hier gegebenen Ziffern bloss angeführt, um zu zeigen, wie gross nicht nur von Verband zu Verband, sondern häufig innerhalb ein und desselben Verbandes der Unterschied in der Beitragsleistung ist.

Es ist klar, dass die oft bedeutenden Unterschiede in den Verdienstverhältnissen zwischen Arbeitern verschiedener Berufe eine Abstufung der Beiträge, namentlich für grössere Industrieverbände, notwendig machen. Aber man muss sich hüten darin zu weit zu gehen, andernfalls werden nicht nur die Einnahmen stark zusammenschrumpfen, sondern die Verwaltung und Kontrolle eines Verbandes muss komplizierter und dadurch entsprechend teurer werden.

Unterstützungen

	Arbeitslosenunterstützung							Krankenunterstützung							Sterbegeld			
	per Tag		Minimum		Maximum		Zum Bezüge des Maximums berechtigt nach Wochen	Bezugsberechtigt nach Wochen	per Tag		Minimum		Maximum		Zum Bezüge des Maximums berechtigt nach Wochen	per Fall		
	Minimum	Maximum	Tage	Betrag	Tage	Betrag			Minimum	Maximum	Tage	Betrag	Tage	Betrag		Minimum	Maximum	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
1	³ 52	1.—	1.75	40	40.—	40	70.—	208	26	2.—	4.—	90	180.—	90	360.—	52	—	—
2	52	1.—	2.—	30	30.—	30	60.—	208	⁴ 26	1.—	2.—	30	30.—	30	60.—	208	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	26	2.—	2.—	100	200.—	—	—	—	25.—	50.—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2.—	2.—	140	280.—	210	420.—	52	25.—	100.—
6	52	I. Kl. 0.75	II. Kl. 1.50	I. Kl. 36	I. Kl. 27.—	II. Kl. 36	II. Kl. 54.—	52	⁴ 52	I. Kl. 0.75	II. Kl. 1.50	I. Kl. 36	I. Kl. 27.—	II. Kl. 36	II. Kl. 54.—	52	—	—
7	52	1.—	1.—	40	40.—	60	60.—	260	⁴ 52	1.—	1.—	40	40.—	60	60.—	260	—	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	52	0.70	1.80	42	29.40	70	126.—	156	8.—	40.—
9	52	1.50	3.—	36	81.—	72	189.—	156	26	4.50	4.50	183	823.50	—	—	—	200.—	300.—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	52	² 5.—	² 10.—	² 5	25.—	² 10	100.—	312	50.—	100.—
11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	³ 52	2.—	2.—	21	42.—	38	76.—	260	13	1.—	2.—	45	90.—	180	270.—	52	20.—	100.—
13	—	—	—	—	—	—	—	—	52	² 3.—	² 7.—	² 4	12.—	² 12	84.—	520	50.—	100.—
14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40.—	130.—
15	—	—	—	—	—	—	—	—	52	² 2.50	² 4.50	² 6	15.—	² 10	45.—	208	—	—
16	52	² 5.—	² 7.—	² 5	25.—	² 7	49.—	156	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	75	2.50	2.50	70	175.—	—	—	—	13	5.—	5.—	78	390.—	312	⁵ 1560.—	52	50.—	650.—
18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	³ 40	1.—	1.50	42	42.—	42	63.—	156	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

⁴ Arbeitslosen- und Krankenunterstützung ergänzen einander.
⁵ Innert drei aufeinanderfolgenden Jahren.
⁶ Nur im Winter (1. November bis 1. März).

Vergleichende Darstellung der wichtigsten Ausgabeposten der schweizerischen Gewerkschafts-

Tab. IX Verbände	Gesamtausgaben			Verwaltung inkl. Drucksachen ohne Verbandsorgan				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908	Agitation und Delegationen				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre		1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	
	Fr.	Fr.	Fr.	%	%	%			%	%	%		
1. Buchbinder	3,696.95	9,993.66	21,208.56	9,2	10,2	7,7	9,0	- 1,5	1,3	8,5	1,9	3,9	+ 0,6
2. Coiffeure	1,515.55	?	6,987.10	50,5	—	9,6	16,9	- 40,9	3,3	—	5,4	5,0	+ 2,1
3. Gemeinde u. Staatsarbeiter	1,584.—	1,749.45	5,171.—	12,2	4,1	35,6	24,3	+ 23,4	—	—	7,8	—	—
4. Hilfsarb. im graph. Gewerbe	6,816.—	9,960.—	19,717.09	13,5	9,3	5,4	8,0	- 8,1	2,2	3,5	1,4	2,4	- 0,8
5. Holzarbeiter	115,639.75	143,318.58	180,674.14	4,2	8,2	8,6	7,4	+ 4,4	0,9	1,8	1,2	1,3	+ 0,3
6. Hutarbeiter	1,560.66	1,578.73	1,219.29	16,5	27,2	31,0	24,4	+ 14,5	12,1	30,4	7,8	17,6	- 4,3
7. Lebens- u. Genussmittelarb.	39,684.76	44,492.95	60,755.53	16,5	22,8	30,8	24,4	+ 14,3	1,5	6,3	4,0	4,0	+ 2,5
8. Lederarbeiter	9,409.71	14,297.75	16,552.36	13,4	14,4	27,6	19,4	+ 14,2	5,0	5,4	7,4	6,1	+ 2,4
9. Lithographen	25,330.29	26,405.79	38,980.63	17,0	17,5	18,4	18,1	+ 1,4	—	—	2,1	—	—
10. Maler und Gipser	34,814.47	64,350.87	51,961.16	10,8	7,7	27,0	15,1	+ 17,8	2,0	3,4	2,7	3,1	+ 0,5
11. Maurer und Handlanger	?	?	27,250.38	—	—	35,9	—	—	—	—	29,5	—	—
12. Metallarbeiter	238,222.16	303,089.73	385,723.66	6,46	7,1	14,0	9,7	+ 7,6	2,3	3,1	2,9	2,7	+ 0,6
13. Schneider	18,549.91	34,686.56	43,564.06	17,8	14,2	9,5	12,8	- 8,3	15,0	8,7	4,1	7,9	- 9,9
14. Steinarbeiter	21,484.73	22,967.22	20,383.91	28,5	27,0	27,3	24,6	- 1,2	3,5	2,8	8,9	4,9	+ 5,4
15. Textilarbeiter	26,458.94	57,409.14	112,880.55	20,2	12,3	13,4	14,0	- 6,8	14,3	2,2	1,4	3,4	- 12,9
16. Transportarbeiter	?	?	5,358.02	—	—	25,6	—	—	—	—	13,8	—	—
17. Typographen	182,546.91	197,623.06	236,297.11	4,8	4,9	7,5	5,9	+ 2,7	1,1	1,3	0,3	1,0	- 0,8
18. Uhrenarbeiter	70,783.98	72,738.55	71,860.77	5,28	16,3	19,8	13,8	+ 14,6	4,9	2,9	6,7	4,8	+ 1,8
19. Zimmerleute	30,741.80	29,094.14	18,288.96	13,9	11,1	24,1	15,2	+ 10,2	2,9	4,3	11,3	5,4	+ 2,5

Was nun die Entwicklung der Unterstützungseinrichtungen anbetrifft, müssen wir es für diesmal bei den in Tabelle VIII dargestellten Angaben bewenden lassen.

Jeder einzelne Unterstützungszweig bietet Stoff zu besondern Betrachtungen, und es wird dieses interessante Gebiet im nächsten Jahrgang der Rundschau zur Behandlung kommen. Die in Tabelle VII gemachten Angaben dürften vorläufig ausreichen, um festzustellen, was die verschiedenen Verbände ihren Mitgliedern heute bieten und in welchem Masse die Ausgaben und die Verwaltungsarbeit durch den Unterstützungsdienst belastet, dagegen die Werbekraft der Verbände gesteigert werden kann.

Wir haben uns bemüht, in Tabelle IX eine Darstellung zu bieten, die es ermöglicht, für die Beurteilung des Haushalts eines einzelnen Verbandes aus Vergleichen mit den übrigen Verbänden einen Massstab zu gewinnen. Natürlich muss man dabei auf die in den Tabellen VII und VIII zusammengestellten Angaben Rücksicht nehmen. Im übrigen gelten auch hier die zu Tabelle VI gemachten Ausführungen.

III.

Lohnbewegungen — Streiks — Aussperrungen.

Leider ist es uns heute nicht möglich, dieses interessante und eigentlich wichtigste Gebiet der Tätigkeit unserer Gewerkschaftsverbände so zu behandeln, wie es sich gebührt.

Um die Leistungen der Gewerkschaften auf diesem Gebiet richtig darstellen und beurteilen zu können, müssen rechtzeitig umfassende Vorbereitungen getroffen werden, über die wir uns im Gewerkschaftsbund erst noch verständigen müssen.

Es wäre eine Anmassung unsererseits, wenn wir aus den unvollständigen und vielfach oberflächlichen Angaben, die erst lange hinterher über die im Jahre 1908 geführten wirtschaftlichen Kämpfe aufgetrieben wurden, bestimmte Schlussfolgerungen ziehen oder uns Urteile erlauben wollten.

Die Führung der wirtschaftlichen Kämpfe und deren Ergebnis hängt ja nicht allein von den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Stärke der in Frage kommenden Organisationen ab, sondern ausser diesen beiden Faktoren kommen noch in Betracht die Zusammensetzung und die gegebenen internen Verhältnisse der betreffenden Organisationen sowohl auf seiten der Arbeiter wie bei den Unternehmern.

Wir müssen uns deshalb einstweilen darauf beschränken, die über dieses Gebiet erhaltenen Angaben möglichst übersichtlich zusammenzustellen, und es bleibt dann vorläufig den Verbandsvorständen überlassen, aus dem Gesamtbild die Leistungen des einzelnen Verbandes zu beurteilen.

verbände für die Jahre 1906, 1907 und 1908, nach Prozenten der Gesamtausgaben berechnet.

	Verbandsorgan				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908	Streiks, Aussperrungen und Massregelungen				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908	Andere Unterstützungen (Reise-, Arbeitslosen-Krankenunterstützung u. dgl.)				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908	Die Gesamtausgaben bildeten Prozent der Gesamteinnahmen (Saldo ausgenommen)				Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908
	1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre		1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre		1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre		1906	1907	1908	Durchschnitt der 3 Jahre	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
1	38,4	31,8	8,5	18,4	-29,9	7,4	5,1	1,9	3,4	-5,5	31,3	25,5	65,8	52,1	+34,5	58,7	62,4	69,1	65,8	+10,4
2	13,1	—	18,0	18,0	+4,9	11,5	—	23,0	21,0	+9,5	9,0	—	12,7	12,0	+3,7	92,2	—	150,0	135,0	+58,2
3	—	—	11,1	—	—	47,8	51,5	19,9	31,6	-27,9	41,85	—	—	—	—	51,5	47,2	101,4	71,6	+49,9
4	4,4	10,0	10,8	9,4	+6,4	—	1,0	—	—	—	79,0	60,4	77,0	75,3	-2,0	87,0	73,0	97,7	88,5	+10,7
5	14,5	9,9	9,5	10,9	-5,0	49,7	46,3	44,9	47,2	-4,8	0,4	11,0	22,2	13,0	+21,8	91,2	113,2	101,8	100,8	+10,6
6	22,1	23,2	23,0	22,7	+0,9	26,3	—	22,0	15,4	-4,3	18,5	19,1	16,8	18,2	-1,7	75,4	61,0	30,5	50,4	-44,9
7	10,8	5,4	8,9	8,3	-1,9	44,1	44,5	26,3	36,7	-17,8	17,6	15,5	22,2	18,8	+4,6	98,5	82,2	91,1	85,7	-6,4
8	13,8	17,6	12,8	14,7	-1,0	40,7	5,2	7,0	14,3	-33,7	17,0	41,3	43,8	37,1	+26,8	88,8	86,1	100,8	92,1	+12,0
9	9,5	11,5	8,0	9,3	-1,5	22,4	11,6	8,8	13,4	-13,6	52,8	57,0	62,4	58,1	+9,6	57,7	53,3	72,9	61,7	+15,2
10	4,2	5,15	8,5	6,0	+4,3	71,0	73,3	35,8	59,8	-35,2	10,7	10,2	23,2	14,8	+12,5	72,6	98,4	75,4	83,9	+2,8
11	—	—	9,7	—	—	—	—	19,5	—	—	—	—	3,32	—	—	—	—	92,5	—	—
12	10,9	9,0	8,0	9,2	-2,9	35,8	33,4	28,4	32,0	-7,4	34,0	38,5	41,7	38,0	+7,7	90,6	81,0	104,0	92,0	+13,4
13	15,6	8,9	10,3	10,8	-5,3	37,2	55,8	60,5	54,3	+23,3	13,8	8,6	31,5	9,5	+17,7	90,7	123,7	100,0	105,3	+9,3
14	13,9	15,5	13,3	16,0	-0,6	35,7	34,7	11,5	27,7	-24,2	8,9	11,0	18,4	12,6	+9,5	106,8	81,9	93,8	92,6	-13,0
15	27,0	15,1	5,7	11,3	-21,3	9,4	17,0	77,7	50,9	+68,3	0,3	2,3	2,2	2,0	+1,9	76,7	99,7	113,3	102,0	+36,6
16	—	—	55,3	—	—	—	—	10,0	—	—	—	—	3,7	—	—	—	—	77,4	—	—
17	4,1	4,9	5,9	5,1	+1,8	0,6	0,02	0,4	0,3	-0,2	88,0	87,5	85,1	86,7	-3,1	70,7	68,0	79,1	72,7	+8,6
18	—	7,9	35,2	21,5	—	58,0	62,1	20,0	47,0	-38,0	0,6	5,1	8,4	4,7	+7,8	97,4	69,0	74,4	77,4	-20,0
19	11,0	6,5	13,7	9,9	+2,7	50,1	47,0	0,2	37,6	-49,9	4,7	5,9	46,7	15,0	+42,0	98,6	90,9	67,0	86,3	-31,6

Zusammenstellung der Angaben über die von den Gewerkschaftsverbänden in der Schweiz im Jahre 1908 geführten, event. erlittenen Lohnbewegungen, Streiks oder Aussperrungen.

Verband der	Zahl der Bewegungen				Zahl der betroffenen		Zahl der Beteiligten bei den								Gesamtzahl der durch Streiks verlorenen Arbeitstage, für welche vom Verband Unterstützung geleistet wurde	Gesamtsumme der vom Verband geleisteten Streikunterstützung		
	Total	Davon führten zu		Ohne Konflikt erledigt	Betriebe	Orte	Bewegungen				Streiks oder Aussperrungen					Tage	Fr.	Cts.
		Streiks	Aussperrungen				Arbeiter		Arbeiterinnen		Arbeiter		Arbeiterinnen					
							Total	Davon organisiert	Total	Davon organisiert	Total	Davon organisiert	Total	Davon organisiert				
Buchbinder	6	1	—	4	38	6	208	178	120	50	3	3	—	—	84	199	—	
Coiffeure	1	—	1	—	18	1	25	24	—	—	25	24	—	—	1,075	1,612	75	
Gemeinde- und Staatsarbeiter	6	—	—	2	9	6	719	677	6	6	—	—	—	—	—	—	—	
Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	1	—	—	1	40	1	300	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Holzarbeiter	49	23	3	23	667	50	4,902	4527	—	—	1677	1567	—	—	?	98,058	55	
Hutarbeiter	5	3	—	2	5	3	49	49	20	20	30	30	17	17	136	260	—	
Lebens- u. Genussmittelarbeiter	85	8	3	71	209	86	2,127	1654	163	85	636	476	54	14	?	14,732	18	
Ledarbeiter	14	2	—	12	261	12	1,013	680	289	61	297	268	—	—	558	1,060	10	
Lithographen	9	1	—	8	9	9	66	66	—	—	6	6	—	—	280	1,747	35	
Maler und Gipser	20	6	1	13	377	37	1,253	910	—	—	801	398	—	—	3,740	16,646	24	
Maurer und Handlanger	8	8	—	—	32	6	1,155	1155	—	—	1155	1155	—	—	14,850	7,416	26	
Metallarbeiter	103	16	—	87	289	76	8,877	5126	—	—	889	783	—	—	39,132	101,898	65	
Schneider u. Schneiderinnen	23	7	1	15	?	36	1,156	?	65	?	864	?	65	?	10,424	26,358	35	
Steinarbeiter	35	8	—	27	90	37	1,134	1064	—	—	265	257	—	—	1,361	2,299	—	
Textilarbeiter	15	1	2	12	15	12	736	498	941	575	300	300	575	325	?	98,500	—	
Transportarbeiter	4	—	—	2	10	4	675	570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Typographen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Uhrenarbeiter	61	4	—	20	50	21	4,025	4025	200	200	80	80	8	8	?	5,198	05	
Zimmerleute	5	—	—	5	?	?	323	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Total	450	88	11	304			28,743		1804		7028		719			375,986	48	

Die Ursachen und Erfolge der Bewegungen der

Tab. XI Verbände	Einführung oder Revision von Arbeits- und Tarifverträgen Abwehr von Vertrags- bruch			Verkürzung oder Abwehr von Ver- längerung der Arbeits- zeit			Lohndifferenzen		
	Fälle	Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Be- triebe	Arbeiter
1. Buchbinder	1	30	160	3	8	177	2	8	174
2. Coiffeure	1	18	25	1	18	25	1	18	25
3. Gemeinde- und Staatsarbeiter	2	4	440	3	5	482	5	9	671
4. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	1	40	300	1	40	300	1	40	300
5. Holzarbeiter	9	13	181	20	404	2,738	33	439	3,226
6. Hutarbeiter	—	—	—	—	—	—	5	5	69
7. Lebens- und Genussmittelarbeiter	23	138	1064	20	141	1,089	27	142	1,263
8. Lederarbeiter	6	221	429	10	223	924	12	225	1,174
9. Lithographen	3	3	35	4	4	15	4	4	15
10. Maler und Gipser	19	372	1138	17	362	1,105	18	364	1,118
11. Maurer und Handlanger	1	1	35	1	17	195	4	28	885
12. Metallarbeiter	5	56	289	35	152	1,818	60	168	4,018
13. Schneider und Schneiderinnen	1	?	542	1	?	542	22	?	1,006
14. Steinarbeiter	14	38	485	14	38	485	11	37	409
15. Textilarbeiter	2	2	114	2	2	114	13	13	1,617
16. Transportarbeiter	—	—	—	4	?	675	4	?	675
17. Typographen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Uhrerarbeiten	1	2	25	60	48	4,200	60	48	4,200
19. Zimmerleute	5	?	323	5	?	323	5	?	323
	94		5585	201		15,207	287		21,168

So weit aus dem in Tab. X und XI vorliegenden Material überhaupt Feststellungen gemacht werden können, haben im Jahre 1908 rund 450 Bewegungen stattgefunden, von denen 99 oder 22% zu Streiks, resp. Aussperrungen führten. An diesen Bewegungen hätten rund 30,000 Arbeiter und Arbeiterinnen teilgenommen, wovon etwa 25,000 oder durchschnittlich 83% organisiert waren. Von den 30,000 bei den Bewegungen beteiligten Personen haben nahezu 8000 an Streiks oder Aussperrungen teilgenommen, d. h. etwa 26% der Gesamtzahl. Unter den an Streiks oder Aussperrungen beteiligten Personen

befanden sich 719 Frauen, d. h. etwa 9%, und von der Gesamtzahl der Beteiligten waren rund 6000 = 75% organisiert.

Bezüglich der Ursachen der Bewegungen ist aus Tab. XI zu ersehen, dass für die Hälfte der verzeichneten Fälle die Reduktion der Arbeitszeit oder Abwehr gegen deren Verlängerung und Lohndifferenzen in Frage kommen.

Soweit die Erfolge der Bewegungen bekannt gegeben wurden, wäre für 170 Fälle Erfolg, für 103 Fälle teilweiser Erfolg und für 80 Fälle kein Erfolg zu verzeichnen, während 36 Fälle als am Jahresschluss nicht erledigt gemeldet wurden.

Statistische Erhebungen über die Arbeits- und Existenzverhältnisse der Metallarbeiter in Bern und Umgebung, im April 1909.

(Schluss.)

Nachdem wir die Verhältnisse bezüglich der Arbeitszeit und der Stundenlöhne nach Betrieben und Qualifikation der in Betracht kommenden Arbeitergruppen dargestellt und gleichzeitig gezeigt haben, wie die Dauer der Tätigkeit im Beruf und die Dauer der Anstellung im Betriebe auf den Stundenlohnsatz wirkt, wollen wir vorerst noch die Höhe der festen Arbeitslöhne und deren Unterschied nach Berufen feststellen. Die Tabellen V, VI und VII gestatten uns eine ziemlich vollständige Orientierung auf diesem Gebiet.

Aus den in Tabelle V zusammengestellten Angaben ergibt sich, dass die der 4. Berufsgruppe (Fabrikspengler,

Gürtler usw.) angehörenden Arbeiter den höchsten Prozentsatz der in industriellen Privatbetrieben über 3 Jahre organisierten Arbeiter aufweisen. Leider haben über diesen Punkt nur 80% der in Frage kommenden Arbeiter geantwortet, so dass das vorliegende Ergebnis nur annähernd stimmt. Man wird sich daher darauf beschränken müssen, die Durchschnittsziffer gelten zu lassen und gelangt damit zu folgendem Ergebnis: Von den in industriellen Privatbetrieben organisierten Metallarbeitern sind etwa 40% über 3 Jahre, etwa 40% 1 bis 3 Jahre und etwa 20% weniger als 1 Jahr organisiert.

Ein ähnliches Verhältnis zeigt die Dauer der Tätigkeit im Berufe, wobei nur die Gruppe 6 (Handlanger) eine Ausnahme macht, was aus der Art ihrer Beschäftigung sich ohne weiteres erklärt. Dagegen verändert sich die Situation merklich bei der Dauer der Anstellung im Betriebe, wo durchschnittlich 50% der Gesamtzahl der betreffenden Arbeiter weniger als 3 Jahre und 50% über 3 Jahre in demselben Betrieb tätig waren. Hier weisen allerdings auch wieder die Handlanger den stärksten Wechsel auf.

Schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1908.

	Einführung oder Verbesserung hygienischer Einrichtungen			Abwehr von Massregelungen und Kündigungen Entlassung von Vorgesetzten			Andere Ursachen			Total			Erfolg	Teilweiser Erfolg	Ohne Erfolg	Ende 1908 noch nicht erledigt
	Fälle	Betriebe	Arbeiter	Fälle	Betriebe	Arbeiter	Fälle	Betriebe	Arbeiter	Fälle	Betriebe	Arbeiter	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle
1	—	—	—	2	2	31	2	2	31	6	38	328	2	2	2	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	25	—	—	1	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	9	725	—	2	—	4
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	300	—	—	1	—
5	—	—	—	10	10	188	2	253	1432	49	667	4,902	21	20	8	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	69	5	—	—	—
7	9	11	495	41	41	325	7	9	196	85	209	2,290	42	10	20	13
8	—	—	—	1	1	68	3	36	520	14	261	1,302	5	6	3	—
9	—	—	—	4	4	23	—	—	—	9	9	66	8	1	—	—
10	—	—	—	—	—	—	1	5	55	20	377	1,253	5	1	3	11
11	4	28	680	4	4	335	2	2	275	8	32	1,155	4	—	4	—
12	8	8	315	19	19	3558	42	142	3123	103	289	8,877	47	24	25	7
13	—	—	—	1	1	15	—	—	—	23	?	1,221	3	16	1	—
14	—	—	—	6	6	97	4	9	143	35	90	1,134	18	96	10	1
15	—	—	—	—	—	—	2	2	60	15	15	1,677	9	4	2	—
16	—	—	—	—	—	—	4	?	675	4	?	675	—	4	—	—
17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	50	4,225	?	?	?	?
19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	?	323	1	4	—	—
	21		1490	68		4640	69		6510	450		30,547	—	—	—	—

Jedoch fehlen hierbei u. a. die Angaben über die Resultate der Bewegungen der Uhrenarbeiter, und die erhaltenen Angaben der übrigen Verbände sind meist sehr vage. Wir können somit leider unsere Darstellung nur als Bruchstück betrachten, das in der Form dem ähnlich sieht, was wir brauchen, jedoch inhaltlich viel vollkommener werden muss, wenn wir eine übersichtliche, brauchbare Darstellung der Leistungen unserer Gewerkschaftsverbände auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Kämpfe gewinnen wollen.

Es wird deshalb eine der dringendsten Aufgaben sein, mit der sich der Gewerkschaftsbund

im Jahre 1910 zu beschäftigen hat, diesem Mangel gründlich abzuwehren. Auch beabsichtigen wir, in ähnlicher Weise, wie es jetzt bezüglich des Verwaltungs- und Unterstützungswezens geschehen ist, das Versäumte noch nachzuholen und, sobald uns die nötige Zeit und die nötigen Mittel zur Verfügung stehen, über die wirtschaftlichen Kämpfe in der Schweiz während den letzten Jahren einen besondern Bericht auszuarbeiten.



Bezüglich der Löhne erscheinen hier die Mechaniker, Maschinenmonteure etc. und nach diesen die Giessereiarbeiter an erster Stelle, unter denen 90%, respektive 88%, Stundenlöhne von über 50 Cts. angeben.

Im Gesamtbild der betreffenden Gruppen erscheinen jedoch immer noch über 45% der Arbeiter, die weniger als 50 Cts. per Stunde verdienen; es bleibt also der Gewerkschaft noch viel zu tun übrig, bis man hier von günstigen Lohnverhältnissen sprechen kann.

Wesentlich günstiger erscheint die Situation bei den Gruppen der im Baugewerbe beschäftigten Metallarbeiter, wobei jedoch in Betracht zu ziehen ist, dass es sich dabei um Arbeitergruppen handelt, die einen wesentlich höheren Prozentsatz von qualifizierten, respektive gelernten Berufsarbeitern aufweisen, und die in der Regel stärkern Schwankungen der Geschäftskonjunktur unterworfen sind, das heisst häufiger arbeitslos werden, als die Mehrzahl der Fabrikarbeiter.

Diese letztere Tatsache zeigt sich recht deutlich aus den Verhältnisziffern der Rubrik «Dauer der Tätigkeit im

Betrieb», wo einzig bei den Schlossern über 40% der Gesamtarbeiterschaft länger als 3 Jahre in demselben Betrieb tätig sind.

Aus Tabelle VI ist ferner ersichtlich, dass bezüglich der Dauer der Organisationszugehörigkeit die Arbeiter im Baugewerbe sich fast genau gleich stellen wie diejenigen der industriellen Privatbetriebe, indem durchschnittlich 74,6% der Organisierten über 1 Jahr und 46,4% über 3 Jahre organisiert sind. Am besten stellen sich hier die Bauspengler, die mit 73,3% über 3 Jahre alle andern Gruppen weit übertreffen. Wenn man bedenkt, wie sehr oft der Erfolg der Bewegungen davon abhängt, ob die betreffenden Arbeiter längere Zeit organisiert sind oder nicht, so wird man unser Bedauern darüber, dass die Angaben in dieser Beziehung so unvollständig blieben, verstehen.

Was nun die Arbeitslöhne anbetrifft, so finden wir hier wieder die Bauspengler an erster Stelle, von denen 86% über 60 Cts. und 98,6% der Arbeiter über 50 Cts. Stundenlohn angeben. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass für die Spengler der Neunstundentag massgebend ist.